

Anlage zur Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 06134

Modellprojekt Berg-am-Laim-Str. 127 – 129 Projektbeschreibung

Das Projekt setzt sich zum Ziel:

- Verdichteten, aber bedarfsangemessenen Wohnraum für anerkannte Flüchtlinge und Asylbewerberinnen bzw. Asylbewerber mit einer guten Bleibeperspektive zur Verfügung zu stellen.
- Die Bewohnerinnen und Bewohner zu stabilisieren und zu orientieren.
- Sie passgenau zu unterstützen und ihnen notwendige Unterstützungsmaßnahmen zu vermitteln.
- Eine nachhaltige berufliche Perspektive mit ihnen zu erarbeiten.
- Sie in den Stadtteil und seine Angebote und Einrichtungen zu integrieren.
- Ihre Mietfähigkeit zu fördern.
- Eine unterstützende Gemeinschaft im Haus aufzubauen und zu erhalten.
- Akzeptanz und Verständnis untereinander und zwischen den Bewohnerinnen und Bewohnern des Projekts und den eingesessenen Berg am Laimer Bürgerinnen und Bürger herzustellen.

Die Ziele werden auf der Basis folgender Strategie erreicht:

- Mischung verschiedener Zielgruppen (siehe Belegung), um Heterogenität herzustellen
- Die Verweildauer im Projekt wird durchschnittlich auf mehrere Jahre angesetzt, bis eine stabile Perspektive und weitgehende Verselbständigung vorhanden sind. Alte und kranke Menschen können im Projekt bleiben, solange kein höherer Betreuungs- oder pflegerischer Bedarf einen Wechsel in eine intensivere Maßnahme erfordern.
- Zusammenarbeit mit Trägern, die im Stadtteil gut verortet und vernetzt sind und die Erfahrung in der Arbeit mit den jeweiligen Zielgruppen haben
- Partizipation der Bewohnerinnen und Bewohner an der Entwicklung der Hausregeln und sonstiger Vereinbarungen
- Förderung der Selbstorganisation der Bewohnerinnen und Bewohner
- Förderung des Austauschs der verschiedenen Zielgruppen untereinander durch Schaffung von Begegnungsräumen und -gelegenheiten und zielgruppenübergreifenden Angeboten
- Ressourcen- und lösungsorientierte Beratung und Betreuung durch Sozialpädagoginnen bzw. Sozialpädagogen
- Kooperation mit den stadtteilbezogenen Angeboten und Institutionen wie auch dem Bezirksausschuss 14, die Öffnung der Gruppenräume für andere Anspruchsgruppen und die Gesamtkoordination der Bürgerschaftlich Engagierten
- Sozialraum- und Lebensweltorientierung

Die **Belegung** im Modellprojekt setzt sich zusammen wie folgt:

Ca. 100 unbegleitete Heranwachsende, darunter:

- ehemalige unbegleitete minderjährige Flüchtlinge, deren Jugendhilfemaßnahmen beendet wurden und die noch Unterstützung dabei brauchen, ihre schulische oder berufliche Bildung abzuschließen
- Heranwachsende, die bisher in dezentralen kommunalen Unterkünften untergebracht waren und Unterstützung bei der Erlangung eines Schulabschlusses und berufliche Orientierung brauchen

- Sonstige Heranwachsende, bei denen kein Jugendhilfebedarf festgestellt wurde und die wegen einer besonderen psychischen oder gesundheitlichen Belastung Unterstützung benötigen

Ca. 200 Familien und alleinreisende Flüchtlinge, darunter:

- ältere Menschen und ihre Familienangehörigen, überwiegend aus dezentraler Unterbringung
- Menschen mit einer Behinderung und ihre Familienangehörigen
- Großfamilien aus dem Wohnungslosensystem
- Alleinerziehende
- Alleinreisende mit einem besonderen Unterstützungsbedarf oder besonderer Schutzbedürftigkeit, wie sie beispielsweise bei LGBT-Flüchtlingen vorauszusetzen ist
- syrische und andere Kontingentflüchtlinge, Resettlementflüchtlinge, ehemalige afghanische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bundeswehr und ihre Familienangehörigen

Die Belegung erfolgt über ein Auswahlverfahren durch ein Gremium aus den Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen des Amtes für Wohnen und Migration und je einem Vertreter bzw. einer Vertreterin der beteiligten Träger (hier: ASZ). Aufgenommen werden Personen, die zum einen einer der obengenannten Zielgruppen angehören und die zum anderen die Motivation mitbringen, sich in die Gemeinschaft im Modellprojekt einzufügen und sie aktiv mitzugestalten.

Aufgaben des pädagogischen Personals:

Gesamtleitung des Hauses

- Erstellung und fortlaufende Weiterentwicklung des Gesamtbetreuungskonzepts
- Entwicklung und Umsetzung eines standardisierten Auswahlverfahrens für zukünftige Bewohnerinnen und Bewohner
- Konzeption einer Kooperationsvereinbarung zwischen den beteiligten Trägern (hier: ASZ) und S-III-MF/UF und die Federführung in der Umsetzung
- sozialraumbezogene Arbeit, darunter die Kooperation mit den stadtteilbezogenen Einrichtungen und Institutionen, insbesondere mit dem Bezirksausschuss 14 und dem Sozialbürgerhaus Berg am Laim-Trudering-Riem
- stadtteilbezogene Gremienarbeit
- Koordination und Begleitung der Bürgerschaftlich Engagierten
- Organisation von Informations- und anderen hausübergreifenden Veranstaltungen
- Konfliktmediation innerhalb und außerhalb des Projekts
- Ausübung der Dienst- und Fachaufsicht über die Pförtner mit Sonderaufgaben
- Dokumentation der nicht fallbezogenen Leistungen
- Begleitung der wissenschaftlichen Evaluation und Entwicklung des Best-Practice-Leitfadens
- Planung der Belegung der Gruppenräume, auch für externe Gruppen unter besonderer Berücksichtigung von kulturellen Angeboten von, mit und für die Bewohnerinnen und Bewohner
- Ausübung des Hausrechts

Aufgaben Betreuung UF

- Beratung der Bewohnerinnen und Bewohner in allen Lebensbereichen, z.B. Psychosoziale Situation, Gesundheit, Bildung, finanzielle Probleme, aufenthaltsrechtliche Fragen

- Beziehungsarbeit
- Vereinbarung von Hilfezielen, Maßnahmen und deren kontinuierliche Weiterentwicklung
- Unterstützung bei der Verselbständigung
- Vermittlung von Informationen zu relevanten Themen in Einzel- und Gruppenarbeit, z.B. Psychoedukation, Sexualaufklärung, Informationen über gesellschaftliche Strukturen
- Bedarfsbezogene Zuschaltung von Kulturmittlerinnen und Kulturmittlern und Dolmetscherinnen und Dolmetschern
- Vermittlung von und Kooperation mit schulischen und ausbildungsbezogenen Hilfetragern
- Vermittlung von und Koordination zusätzlicher Unterstützungsmaßnahmen, darunter auch ehrenamtliche Begleitung
- Vermittlung in Sport- und Freizeitangebote, Kooperation mit den nahegelegenen Jugendzentren (z.B. Zeugnerhof)
- Fallbezogene und gruppenbezogene Dokumentation

Aufgaben Familien und Alleinreisende

Sozialpädagogische Aufgaben:

- Beratung in allen Lebensbereichen, z.B. Psychosoziale Situation, Gesundheit, Bildung, Arbeit, finanzielle Probleme, aufenthaltsrechtliche Fragen, Partnerschaftsprobleme, Erziehung, Familienplanung
- gemeinsame Erarbeitung von Ziel- und Maßnahmeplänen
- Vermittlung von und Koordination zusätzlicher Unterstützungsmaßnahmen wie z.B. therapeutische Hilfen, Pflege, Erziehungsberatung, Integrationskurse
- individuelle und gruppenbezogene Orientierungs- und Stabilisierungsmaßnahmen
- gruppenspezifische Angebote wie z.B. Frauencafé
- bedarfsbezogene Zuschaltung von Kulturmittlerinnen und Kulturmittlern und Dolmetscherinnen und Dolmetschern
- enge Zusammenarbeit mit der Bezirkssozialarbeit in Verdachtsfällen auf Kindeswohlgefährdung
- Koordination ehrenamtlicher Angebote in Bezug auf Erwachsene

Erzieherische Aufgaben insbesondere:

- Organisation und Durchführung von sozialisationsfördernden und freizeitpädagogischen Einzel- und Gruppenangeboten für Kinder und Jugendliche
- Unterstützung der Eltern bei der Suche nach Plätzen in der Kindertagesbetreuung und Kommunikation mit den Einrichtungen
- Unterstützung der Eltern bei Schulanmeldung und Kommunikation mit den Schulen
- Unterstützung beim Übergang Kindertagesstätte/Schule und schulischen Übergängen
- Beratung der Eltern bei der Förderung ihrer Kinder
- Zusammenarbeit mit Frühen Hilfen
- Austausch mit dem SOS-Familienzentrum
- Koordination ehrenamtlicher Angebote in Bezug auf Kinder und Jugendliche

Für die **älteren und pflegebedürftigen Flüchtlinge** soll in Kooperation mit dem in direkter Nachbarschaft der Berg-am-Laim-Str. befindlichen Alten- und Service-Zentrum (ASZ) Beratung, Organisation von Hilfen und häuslicher Pflege, Beratung der Angehörigen und Vernetzung mit fachspezifischen Hilfsangeboten organisiert werden. Ein Schwerpunkt liegt dabei auch auf der Einbindung in die Angebote des ASZ und der Öffnung der Angebote für Flüchtlinge im Stadtteil.